

NEUIGKEITEN VON UNSEREN PROJEKTEN IN AFGHANISTAN

Oktober 2025

Afghanistan-Schulen

Verein zur Unterstützung
von Schulen in Afghanistan e.V.

Marga Flader und Bernd Netzband berichten von ihrer Reise nach Afghanistan im September 2025

Mehr als zwei Wochen haben wir erfolgreich unsere Projekte in der Region Andkhoy sowie in und in der Nähe von Mazar-e-Sharif besucht, aber die Rückreise über Kabul wurde durch die Abschaltung des Internets unmöglich gemacht. Wir wurden kurz vor dem Flughafen in Mazar-e-Sharif abgewiesen und entschieden, das Land über Usbekistan zu verlassen. Die Anspannung bei unseren Mitarbeitern, die uns begleiteten, bis wir 24 Stunden später das Land verlassen konnten, war fühlbar. Bereits seit dem Vortag funktionierte das Internet nicht mehr, und Sorgen hatten sich aufgebaut. Es waren keine Informationen zu erhalten. Offenbar war selbst das Fernsehen angewiesen worden, nicht zu berichten. Dies führte dazu, dass die Gerüchteküche brodelte. In Termez (Usbekistan) erreichte uns zu unserer Erleichterung die Nachricht, dass das Internet wieder funktioniert.

Zwei Wochen zuvor waren wir von unseren Mitarbeitenden und Schüler:innen in Andkhoy willkommen geheißen worden. Wir besuchten unsere Zentren in den vier Bezirken und auch einige staatliche Schulen. Glücklicherweise laufen die Kurse am Ausbildungszentrum für Jungen der Klassen 4 bis 12 gut und in unserem Gebäude auf dem Gelände der Mädchenoberschule und im Frauenzentrum in Andkhoy für die Mädchen der Klassen 4 bis 6 ebenfalls. In unseren Frauenzentren Baghebastan und Khancharbagh freuten sich die Mädchen und ihre Lehrerinnen sehr über unseren Besuch. Hier und in den vier Dorfzentren unterrichten wir Mädchen bis 12 Jahre, die bisher keine Schule besuchen konnten. Sie sind unglaublich dankbar für diese Möglichkeit, nun endlich lernen zu dürfen. Sie sagten uns, dass ihre Eltern ihnen zwar keinen Schulbesuch erlaubt hätten, die Ausbildung in unserem eigenen, sicheren Zentrum, zu dem sie Vertrauen haben, aber befürworten.



Wir freuen uns darüber, dass die Kulalkhana Mädchenschule, die wegen eines Kurzschlusses vor ein paar Jahren abgebrannt war, von den Mitgliedern des Schul-

entwicklungsrats wieder aufgebaut worden ist. Zur **Wiederherstellung der elektrischen Leitungen und die Beschaffung von Tischen und Bänken** wurden wir noch um finanzielle Unterstützung gebeten.



Die Dorfältesten von Yussuf Mirzai, dem sehr abgelegenen Bezirk weit entfernt von Andkhoy am Rande der Wüste, warteten in großer Zahl bei unserer Ankunft. Von den Mädchen wurden wir mit Postern begrüßt. In einem schön hergerichteten Raum saßen wir mit den Männern und den Lehrerinnen eine Weile zusammen. Die Mädchen sangen für uns, und die Männer und Frauen trugen ihre Bitten vor: Qaramqul sei lange sehr benachteiligt gewesen (weil hier immer wieder gekämpft wurde). Nun sei es friedlich und unsere besonderen Kurse seien sehr willkommen. **In unseren Kursen unterrichten nicht nur gut ausgebildete Lehrkräfte die Schüler:innen, sondern gleichzeitig bilden wir eine Lehrerin oder einen Lehrer der Schule fort.** Das bringt nachhaltig positive Veränderungen an den Schulen. Wir wurden sogar um eine Klinik gebeten. Ankündigen konnten wir, dass mit dem neuen Vertrag mit Misereor **Gesundheitsstationen** in allen vier Bezirken geplant sind.



Unsere Projektpartner arbeiten allerdings noch daran, die Zustimmung des Gesundheitsministeriums in Kabul für diese Maßnahmen zu erhalten. Wir sind sehr froh, dass Misereor unsere Einrichtungen weitere drei Jahre finanziell unterstützen wird. Allerdings steigt unsere **Eigenbeteiligung für das neue Projekt von 5% auf 25 %**. Hinzukommt, dass wir die **Kurse für**

die **älteren Jungen** aus Spenden finanzieren müssen. Diese Oberstufenkurse sind nicht nur für die Jungen wichtig, sondern für die Gesellschaft insgesamt, insbesondere für die Mädchen, die zuhause lernen. Wir zeichnen den Unterricht auf und lassen ihn täglich im Kabel-Fernsehen ausstrahlen. Außerdem betonten die Jungen während unseres Besuchs immer wieder, dass sie ihren Schwestern Bücher aus unserer Bücherei mit nach Hause bringen würden.

In Mazar-e-Sharif konnten wir die Reparaturarbeiten u.a. an der Ahmed Shah Masood Schule bewundern. Die Schule hat neue Toiletten und neue Fußböden bekommen, und alle Klassenräume wurden renoviert. Wir besuchten hier eine besondere Klasse, die von uns eingerichtet wurde: Mädchen mit Beeinträchtigungen erhalten hier zusätzlich zum Schulunterricht Förderung in Gruppen. Es war toll zu sehen, wie Mädchen, die nicht hören oder sprechen können, gefördert werden. Auch ein Mädchen mit psychischen Einschränkungen, der außerdem vor kurzem der Fuß amputiert werden musste, lernte fröhlich gemeinsam mit den anderen. Die besondere Personalsituation in diesen Klassen scheint sehr viel Kreativität bei den Lehrerinnen freigesetzt zu haben.

In unserer **Schule im Vertriebenenlager Ferdawsi** sieht heute alles ganz anders aus als vor zwei Jahren: Eine Mauer wurde um das Schulgelände gebaut. Das neue Gebäude ist sehr schön geworden. Wasser strömt aus dem Tiefbrunnen und versorgt Schule und Bevölkerung mit Trinkwasser. Alle Klassenräume haben Strom über die Solarpaneele. Es wurden Ventilatoren und Wasserkühler installiert, so dass in den Räumen nun bei angenehmen Temperaturen unterrichtet werden kann. In dieser Schule lernen neben den Grundschüler:innen der Klassen 1 bis 6 weitere ca. 80 Kinder, deren Familien aus Pakistan abgeschoben wurden. Ein Mädchen erzählte uns, dass sie in Pakistan nicht gut behandelt worden seien; sie sei nun sehr dankbar über das Lehrmaterial und ihre gute Lehrerin. Wir hatten eine tolle kleine Party mit den Kindern veranstaltet, die uns allen in guter Erinnerung bleiben wird. Sie hatten offensichtlich noch nie eine Zaubershow gesehen. Und die Erwachsenen hatten offensichtlich auch viel Spaß.



Während der verbleibenden Tage besuchten wir **Schulen, die dringend unsere Unterstützung brauchen**. Es war für uns nicht einfach, sagen zu müs-

sen, dass wir nichts versprechen können; wir wissen noch nicht, woher das nötige Geld für die Reparaturen oder dringend benötigte Klassenräume kommen könnte. An zwei Schulen wurden Mädchen in Zelten unterrichtet. Das baufällige Gebäude der Gawarshad Begum Schule wird immer noch benutzt – hoffentlich kommt es in Mazar-e-Sharif nicht zu einem Erdbeben. Ein Kollege meinte, dass das Gebäude bereits einstürzen könnte, wenn in der Nähe nur ein Tiefbrunnen gebohrt wird.



Die jetzigen Machthaber haben ausländischen NGOs untersagt, Bildungsprojekte selbst umzusetzen. Deshalb arbeiten wir inzwischen mit OASE Organization of Afghan Support for Education zusammen. OASE wurde von ehemaligen VUSAF (der Name unserer Organisation in Afghanistan) Mitarbeitern gegründet. Wir haben viele Gespräche mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen geführt. Alle **Frauen** sagten uns, wie wichtig ihr Arbeitsverhältnis bei VUSAF oder OASE für sie und ihre Familien ist und wie schwer es sei, eine Anstellung zu finden. Eine Mitarbeiterin des **Nothilfeprojekts Leib & Seele** sagte, dass die Anstellung sie aus ihrer schweren Depression geführt hat. Sie ist Sozialarbeiterin bei VUSAF und besucht die armen Familien, die von uns dreimal im Jahr Lebensmittel sowie Bücher oder Malutensilien für die Kinder erhalten.

Es war wirklich eine sehr bewegende Reise für uns. Wir hoffen sehr, dass Sie unsere Projekte weiter unterstützen können, so dass wir einige der geplanten und oben fett markierten Maßnahmen umsetzen können. Es sind nicht mehr viele Hilfsorganisationen in Afghanistan aktiv, und die Not ist groß. Unsere Projektpartner leisten großartige Arbeit und haben unser vollstes Vertrauen. Herzlichen Dank.

Beste Grüße

Marga Flader

Bernd Netzband

Kontakt:

Marga Flader (Vorsitzende), Tel. 040 712 24 67, 0160 581 3473, Flader@Afghanistan-Schulen.de
Bernd Netzband, Tel. 040 39 19 85 60, Netzband@Afghanistan-Schulen.de

Internet:

www.Afghanistan-Schulen.de, www.facebook.com/AfghanistanSchulen, www.instagram.com/afghanistanschulen

Spendenkonto:

Afghanistan-Schulen e. V., **EthikBank** IBAN DE71 8309 4495 0103 0410 50

Wenn Sie eine Zuwendungsbestätigung wünschen, schreiben Sie bitte Ihre Adresse in das Betreff-Feld der Überweisung.